

# Leichlinger Kunstaktion auf Kölns Hohenzollernbrücke

VON MONIKA KLEIN

**LEICHLINGEN/KÖLN** Was bedeutet Freiheit für jeden Einzelnen? Mit ganz unterschiedlichen Antworten von Passanten rechnen Ursula Neumann und ihre Künstlergruppe kxlnlyrik, wenn sie am 3. Oktober von 14 bis 18 Uhr ihre „3,6m<sup>2</sup> Freiheit“ am Reiterstandbild an der Kölner Hohenzollernbrücke auffahren. Besucher sollen auf unterschiedliche Weise zum Mitmachen aufgefordert werden. Sie können sich beispielsweise an einer Zettelwand, bei einer Fotoaktion oder mit Sprachbeiträgen zum Thema „Freiheit“ äußern. Oder sie spielen mit dem Freiheitswürfel und genießen dabei die Wortspielereien und Ge-

sangseinlagen, die von der Gruppe kxlnlyrik vorbereitet wurden.

Beteiligt an dieser Mitmach-Kunstaktion ist neben Initiatorin Ursula Neumann auch Susanne Hoffmann. Beide sind ebenfalls Mitglieder der Leichlinger Künstlergruppe „Unsere Art“, die im vergangenen Jahr in der Spinnerei Braun und Brudes Premiere feierte. Made in Leichlingen, noch genauer in Dierath, sind auch die 3,6 m<sup>2</sup> Freiheit, die zum Tag der Deutschen Einheit über den Rhein gerollt werden. Dabei handelt es sich um eine Art Bauwagen, ein Holzhäuschen auf der Ladefläche eines Pritschenwagens. Für dieses Maß hat ihn Bildhauer und Aktionskünstler Berthold Welter gebaut.

Bereitwillig erzählt er die Entstehungsgeschichte dieses bewohnbaren Kunstmobils, das zunächst als praktische aber preisgünstige Übernachtungsmöglichkeit gedacht war. „Mein Patenkind hat seine Ausbildung abgeschlossen und dazu wollte ich mit ihm etwas Besonderes unternehmen“, erzählt der Künstler, der bedeutend mehr Ideen als Zeit zur Umsetzung hat.

In diesem Falle nahm er sich Zeit und baute eine Hütte mit Tonnen-dach und Fenstern an drei Seiten, passend für handelsübliche Pritschenfahrzeuge oder Anhänger. Innen installierte er zwei Betten übereinander, von denen das obere umzuklappen ist, so dass sich eine Sitzbank ergibt, und einen Klappstisch.

Außen wurde der Wagen, der entfernt an Peter Lustigs Heimat erinnert, bunt angestrichen und mit dem Schriftzug „Herzlich willkommen“ in mehreren Sprachen umrundet. Im Februar, nicht gerade bei idealen Campingtemperaturen, gingen Onkel und Patensohn mit dem Häuschen auf der Ladefläche auf Reisen – Richtung Norden nach Plön und Fehmarn. Kalt war es schon, gibt Welter zu aber auch ein unvergessliches Erlebnis, von dem außer Erinnerungen auch die Hütte blieb. Die taufte Welter nun „Kunsthaus Europa“ und stellte sie Kollegen für besondere Kunstaktionen zur Verfügung. Der Einsatz an der Hohenzollernbrücke wird der erste dieser Art sein.



**Berthold Welters** „Kunsthaus“ geht auf Fahrt in die Domstadt, FOTO: WELTER